

Bergneustadt, 17.11.2014

Liebe Freunde!

Ich möchte dieses Mal auf einen ganz anderen Aspekt hinweisen, als das vielleicht sonst im Allgemeinen der Fall ist.

Verurteilen wir immer und immer wieder – zu recht- die menschenverachtenden Handlungen von Politik und Wirtschaft, die leider zu oft aus Macht und Gier große Verbrechen begehen. Prangern dies immer und immer wieder an; in der Hoffnung, dass Verbesserungen passieren. Angefangen beim Kabarett bis hin zu einer funktionierenden Justiz. Sie arbeiten sich ab an Macht & Gier. Tagtäglich. Gewiss: Wir würden ihr mehr Erfolg wünschen bei der Bekämpfung all dieser Missstände. Auch darum stehen wir hier. Um immer und immer wieder die Finger in die Wunde zu legen.

Nichtsdestoweniger kann aber eine menschenverachtende Politik nicht auf ewig funktionieren.

Nichtsdestoweniger kann eine menschenverachtende Wirtschaft nicht auf ewig wirtschaften. (Die Rüstungsindustrie mal ausgenommen) In Friedenszeiten verdient der größte Teil der Wirtschaft wesentlich mehr. Und eine Wirtschaft, die wesentlich auf Ausbeutung von Menschen und Recourcen aufgebaut ist, wird irgendwann zugrunde gehen. Und je mehr die Menschen darauf aufmerksam machen, desto eher. Die Haltung:“Da kann man ja sowieso nichts dran machen!“ ist die falscheste und unglücklichste, die man nur haben kann. Man kann immer etwas verbessern! Und das wissen auch Politik und Wirtschaft.

Aber einen Aspekt vergessen wir in aller Regel. Ein Aspekt des menschlichen Zusammenseins wird nicht oder m.E. zu wenig zur Verantwortung gezogen. Ja, ist tabu in diesem Zusammenhang.

Das sind die Religionen, der Glaube und ihre jeweiligen Organisationen und Kirchen.

Religion steht in unserer Gesellschaft für Nächstenliebe, Mitgefühl, Versöhnung. Glaube an sich tut niemandem weh und gibt vielen Menschen Halt und Geborgenheit.

Aber das, was passiert, wenn die Friedensbotschaft der Religionen nicht nur kein Gehör findet, sondern ein Glaube Menschen dazu bringt, sich für die schlimmsten Verbrechen berechtigt, ja sogar verpflichtet zu fühlen, das erleben wir nicht nur heute in Syrien und dem Irak.

Dieses Phänomen gibt es, seit es Religionen gibt und es ist an der Zeit, offen darüber zu sprechen.

Auch der häufig gesagte Satz: "Wir leben in einer christlichen Tradition" besagt ja nicht nur Gutes:

Angefangen mit Kaiser Konstantin I., der Rivalen ermorden ließ, seine Söhne, die sich durch Mord und Totschlag an der Macht hielten, die unfassbaren Verbrechen der Kreuzzüge, Hexenverbrennungen im Mittelalter, jahrzehntelanges Gemetzel zwischen Protestanten und Katholiken, mörderische Missionierungen in den Kolonien, der Ku Klux Klan, eine zweifelhafte Rolle der Kirchen im 3. Reich, Konflikte- wieder Protestanten und Katholiken - in Nordirland, sexuelle Übergriffe in christlichen Heimen...Eiferer, wie die Teaparty- Bewegung in den USA und der Kreationismus, auch in Teilen Europas. Ein George W. Bush, der dieser Gruppe angehörte, hatte es leichter mit "Gottes Segen" im Rücken in den Irak einzufallen, denn als gieriger Ölmulti. Sein Glaube konnte den Einmarsch als Verpflichtung tarnen und rechtfertigen.

Und so geht es endlos weiter. Karl-Heinz Deschner hat dies in seiner „Kriminalgeschichte des Christentums“ eindrucksvoll beschrieben.

Wie verhält es sich mit der orthodoxen Kirche? Dass Putin sich auf jahrhundertealte Werte bezieht, verheißt nichts Gutes.

Was ist mit dem Islam? Jahrhunderte zeichnete er sich durch eine besonders tolerante Haltung in Bezug auf Wissenschaft, Kultur und anderen Religionen aus. Und was erleben wir heute? Das macht sehr traurig. Mord und Totschlag innerhalb des Islam: Schiiten gegen Sunniten, beide gegen Alewiten, Salafisten gegen alle... Wie kann es sein, dass eine Religion, in der es heißt: "Wir haben euch zu Verbänden und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt." (Koran 49, Vers 13) so etwas hervorbringt?

Wie kann es sein, dass eine Religion, wie das Christentum, in dem ein Jesus den wunderbaren Satz: "Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde;..." gesagt hat, derart mörderisch handelte und handelt?

"Ähnlich wie Liebe oder Ehrgeiz bringt Religion bei ihren Anhängern einen Zauber ins Leben, der nicht rational oder logisch ableitbar ist, eine Bereitschaft zu verstummen und zu einem Nichts zu werden in den Orkanen Gottes." So analysierte der Psychologe und Philosoph William James 1901 die Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen Glaubensrichtungen. "Das, was nach James Ansporn für die höchsten Wagnisse der Liebe, Hingabe, Treue und Geduld ist, birgt gleichzeitig die Gefahr der exzessiven Heiligkeit, die sich in Fanatismus, Prüderie, Leichtgläubigkeit und Selbstquälerei ausdrücken kann. Wohin die Waagschale neigt, ist abhängig von Ort, Epoche, Persönlichkeit und Interpretation der Lehre." (Geo, April 2012)

Und dass die Waagschale sich immer wieder ungehindert in die exzessive Richtung neigen kann, liegt vielleicht auch daran, dass man ein Tabu darin sieht, Religion zu kritisieren, oder wenigstens die Handelnden, die im Sinne einer Religion vorgeben zu handeln. Sollten wir nicht gerade hier die Kritik noch viel stärker entfalten? Ich möchte dazu aufrufen.

Nun möge man aber nicht **dazu** verfallen, indem man einen kritischen Blick auf die diversen Religionen richtet, Menschenschlächter, die keiner Religion angehören in

leicht verbessertem Licht dastehen zu lassen. Ohne den eben genannten Zauber kommen auch die größten Verbrecher nicht aus: Die Hitlers und Stalins, Nordkoreas Kim Jong-un etc. erzeugten, bzw. erzeugen einen religionsähnlichen Kult um ihre Person bzw. ihren Apparaten, um ihre machtbesessenen Allmachtsphantasien realisieren zu können. Und auch hier bilden gottähnlicher Führer-Glaube und eine fast religiöse Unterwürfigkeit einen gefährlichen Dünger.

Ich war entsetzt, als ich vor wenigen Tagen die Internetseite des katholischen Kreuz-net entdeckte. Nur ein paar Beispiele:

... zionistischer Bombenbastler (Einstein)
Homophobie der allerekeligsten Sorte, da ist Putin ein Waisenknabe gegen.
„Die Hure Völkerrecht“

Tod eines Terroristen

Der Sprengstoff-Preisträger und Ex-Terrorist Nelson Mandela ist tot. Jetzt weint das verlogene Gutmenschentum um den Kommunisten

Klar: Nelson Mandela war ein Schwarzer- da hetzt ein katholisches Portal mal richtig drauf los!

Und so zieht sich das durch von Artikel zu Artikel. Da können sogar die Neonazis noch lernen.

Diese menschenverachtenden Machenschaften im Namen von Religionen und Kirchen müssen enttabuisiert werden.

Das bedeutet nicht, den ungeheuren Reichtum, den Religionen darstellen, zu desavouieren.

Vielleicht könnte das Fach Ethnologie in der Schule eingeführt werden. Die Ethnologie beschreibt die Kulturen, die Religionen, die unglaublich fantasievollen Errungenschaften und Denkweisen menschlichen Daseins. Diese kennen zu lernen und zu schätzen lehrt die Völkerkunde. Dabei verurteilt sie nicht. Und erhebt auch nicht den Anspruch auf die einzige Wahrheit.

Der Gläubige muss mehr zurückschrecken, sobald Gewalt in Wort und Tat **im** Namen seiner Religion geschehen. Jeder Gläubige hat diese Verpflichtung. **Und** dies muss von Jedermann gesagt werden dürfen. Kein Tabu darf das verhindern.

Politik, Wirtschaft und auch Religionen sind immer der Menschheit und der Menschlichkeit verpflichtet. Tun sie es nicht, haben sie ihre Aufgabe verwirkt. Auch sie haben dann vor ein weltliches Gericht zitiert zu werden, ein möglicherweise anderes Gericht existiert nicht, oder ist erst einmal zweitrangig.

Zitat von Dieter Hildebrandt

Die Erkenntnis bleibt uns nicht erspart, daß wir alle als Kain geboren sind. An uns liegt es, uns zumindest als Abel zu verhalten.